

12/2021
1. bis 31. August

pfarreiblatt



Pastoralraum Emmen-Rothenburg
Pfarrei St. Barbara Rothenburg



Sonntag, 22. August, 10.00

Familiengottesdienst mit Schulkinder- und Schultaschensegnung

Seite 10

Mariä Himmelfahrt

Kräuterweihe

Die Kräuterweihe gehört zu den volkstümlichen Bräuchen der katholischen Kirchen. Dieser Brauch ist schon seit dem 9. Jahrhundert bekannt und ist in den letzten Jahren wieder mehr aufgelebt.

Dabei werden am 15. August, am Hochfest Mariä Himmelfahrt, Kräuter mit zur Kirche gebracht. So sind auch bei uns alle Pfarreiangehörigen eingeladen, Kräuter aus ihrem Garten für die Segnung mitzubringen.

Um diese Jahreszeit stehen die Blumen und die Fruchtfelder in grosser Blüte und Reife da. Mit Maria, die Himmel und Erde verbindet, wollen wir Gott danken und loben für die Wunder der Natur. Die Vielfältigkeit

der Natur dient den Menschen zur Nahrung und Heilung.

Ikonausstellung

Im Gottesdienst vom 15. August wird nebst P. Christian Lorenz auch der reformierte Pfarrer Matthias Müller Kuhn aus Zürich anwesend sein. Er ist in der Gehörlosenseelsorge tätig und hat über Jahre mehrere Ikonen gemalt. Ein eindrücklicher Moment der Ökumene: Ein reformierter Pfarrer malt unter anderem Marien-Ikonen und feiert an einem Marienfest mit uns Katholiken zusammen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird Pfarrer Matthias Müller Kuhn uns über seine Berufung als Ikonenmaler berichten. Lesen Sie hierzu auch den Bericht auf Seite 7.



An Mariä Himmelfahrt werden Kräuter gesegnet.

Bild: Pfarrei St. Barbara

Kontakte

Pastoralraum

Gerliswilstrasse 73a/041 552 60 20

David Rüeegsegger, Pastoralraumleiter
david.rueegsegger@kath.emmen-rothenburg.ch

Marianne Grob, Leitungsassistentin
marianne.grob@kath.emmen-rothenburg.ch

John Vara, Priesterlicher Mitarbeiter
john.vara@kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrei St. Barbara

Flecken 34, 6023 Rothenburg
041 280 13 28
sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch

Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin

Pfarrei Emmen St. Mauritius

Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
041 552 60 10/pfarrei.emmen@
kath.emmen-rothenburg.ch

Matthias Vomstein, Diakon
Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.

Pfarrei St. Maria

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 30/pfarrei.santamaria@
kath.emmen-rothenburg.ch

Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin
Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.

Pfarrei Gerliswil

Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 20/pfarrei.gerliswil@
kath.emmen-rothenburg.ch

Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

Pfarrei Bruder Klaus

Hinter-Listrig 1a, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 40/pfarrei.bruderklaus@
kath.emmen-rothenburg.ch

Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin
Matthias Vomstein, Diakon

Sozialberatung

Nicole Hofer, Katharina Studer
Schulhausstr. 4, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 55/sozialberatung@
kath.emmen-rothenburg.ch

Miteinander unterwegs



Wenn ich aus den Fenstern meiner Pfarrhausstube in Richtung Emmen blicke, sehe ich zwei Engel. Die beiden weiblichen, geflügelten Wesen tragen je ein Wappen in der einen Hand:

von Rothenburg und von Emmen. Ich finde es bemerkenswert, dass im Rothenburger Pfarrhaus nicht nur das Rothenburger Wappen dargestellt ist, sondern auch jenes von Emmen. Die Engel sind damit prophetisch und weisen auf das Miteinander hin, das im Pastoralraum Emmen-Rothenburg künftig noch mehr gepflegt werden soll.

Aber wie soll nun dieses Miteinander geschehen? Die beiden Engel zeigen mit der einen Hand auf das Gegenüber. Als wollten sie sagen: «Du bist gemeint! Reich mir die Hand, miteinander kann es gelingen!» Mir gefällt an den Glasengeln, dass sie auf Augenhöhe zueinander sind. Als gleichberechtigte Partner schauen sie sich in die Augen. Das könnte auch uns Hinweis sein, wenn es nun darum geht, neue Formen des Kircheseins zu suchen und zu leben. Keiner von uns ist im Besitz der Wahrheit. Gemein-

sam gehen wir als Suchende und Fragende in die Zukunft, als Emmer und Rothenburger. Auf Augenhöhe kann der Weg gelingen.

Die beiden Engel sind bei mir im Pfarrhaus auf Augenhöhe, aber in einem Sicherheitsabstand. Das mag künstlerische Gründe haben, aber es entspricht auch der Realität, wie wir im Pastoralraum unterwegs sind. Noch etwas auf Distanz. Nicht weil wir etwas gegen den anderen hätten, sondern weil wir einander noch viel zu wenig gut kennen.

Ich lade Sie ein, einander näherzukommen. Den Mut zu haben, einen Anlass in einer anderen Pfarrei zu besuchen. Dann kann ein Miteinander entstehen, der Pastoralraum wachsen. Und wir werden wie in der Bibel zu einem Chor ganz vielfältiger Engel, die aber doch gemeinsam Gott loben. Stimmen Sie mit mir ein? Ich freue mich, mit Ihnen auf Augenhöhe unterwegs zu sein.

*David Rüeßegger,
Pastoralraumleiter Emmen-Rothenburg*



Die beiden Engel zieren das Pfarrhausfenster in Richtung Nachbargemeinde.

Gottesdienste

18. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Orgelrestaurierung Wallfahrtskirche Melchtal

Samstag, 31. Juli

Kein Vorabendgottesdienst

Sonntag, 1. August – Nationalfeiertrag

09.00 Ökumenischer Festgottesdienst mit Ansprache des Gemeinderats (Feldmusik)

Donnerstag, 5. August

18.00 Eucharistiefeier in Bertiswil

19. Sonntag im Jahreskreis

Kantonale Kollekte: Tel. 143 – Die Dargebotene Hand

Samstag, 7. August

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 8. August

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 11. August

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Mariä Himmelfahrt

Kollekte: Hope for Children – Waisenhaus in Pakistan

Samstag, 14. August

18.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 15. August

10.00 Eucharistiefeier mit Kräutersegnung

Donnerstag, 19. August

Gottesdienst fällt aus!

21. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Casa Farfalla in Emmenbrücke

Samstag, 21. August

17.30 Amtseinsetzung von David Rüeeggsegger in der Pfarrkirche Gerliswil

Sonntag, 22. August

10.00 Familiengottesdienst mit Schülersegnung

Mittwoch, 25. August

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

22. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas Schweiz

Samstag, 28. August

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 29. August

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion



Gedächtnisse

Samstag, 7. August, 18.30

Dreissigster für Josy Schmid-Bachmann.

Samstag, 14. August, 18.30

1. Jahresgedächtnis für Franz Scheuber; Adolf Stocker-Brunner.

Gedächtnis für Alois und Agatha Ottiger-Portmann.

Samstag, 21. August, 18.30

Gedächtnis für Josef Ineichen-Esser; Josef und Maria Ineichen-Zimmermann; Anton Ineichen; Marie und Robert Wolf-Wüest; Martha und Maria Wolf.

Samstag, 28. August, 18.30

Dreissigster für Lisa Portmann-Cavelti.

Gedächtnis für Adolf Bucheli-Villiger; Franziska und Josef Krummenacher-Barmettler.

Öffnungszeiten Pfarramt

Montag und Freitag: 13.30–17.00

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 08.00–11.00

Ausserhalb der Öffnungszeiten erreichen Sie uns telefonisch (Beantworter/Notfallnummer): 041 280 13 28 und per E-Mail: sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch

Spezielle Gottesdienste

Meditation:

Montag, 19.30–20.30, Pfarrkirche (ausser Schulferien)

Rosenkranz:

Freitag, 17.00, Pfarrkirche/Sonntag, 13.00, Bertiswil

Chronik

Taufen

- 4.7. Aurel Schillig, auswärts
- 10.7. Raul Fischer
- 11.7. Nino Bühlmann
- 17.7. Arthur Henry Budmiger
- 17.7. Aurel Vital Massy
- 18.7. Alessia Ilda Parente

Zu Gott heimgekehrt

- 13.7. Lisa Portmann-Cavelti

Kollekten

- 13.6. Diöz. gesamtschweiz. Verpflichtungen 228.-
- 20.6. Caritas/Flüchtlingshilfe 310.-
- 27.6. Cuoremani, «Yamuna Children's Home» 1619.-
- 4.7. Kinderhilfe Emmaus 343.-

Pfarrei aktuell

Gottesdienste

Nationalfeiertag

Am Sonntag, 1. August feiern wir um 09.00 in der Pfarrkirche einen ökumenischen Gottesdienst. Gemeindevater Michael Riedweg wird seine Gedanken zum Nationalfeiertag an die Bevölkerung richten. Anschliessend stimmt die Feldmusik die Nationalhymne zum Mitsingen an.



Ausfall Bertiswil

Am Donnerstag, 19. August fällt der Gottesdienst in Bertiswil aus, da sich alle Mitarbeitenden an einem internen Anlass befinden.

Amtseinsetzung von David Rügsegger

Samstag, 21. August, 17.30, Gerliswil
David Rügsegger wird in diesem Gottesdienst in der Pfarrkirche Gerliswil, Emmenbrücke, offiziell in sein neues Amt als Pastoralraumleiter Emmen-Rothenburg eingesetzt. Wir freuen uns, wenn auch die Rothenburger Pfarreiangehörigen diesem feierlichen Akt beiwohnen.

Gruppiierungen

Läbe 60 plus

Pétanque spielen

Jeweils Montag und Donnerstag, 09.00–11.00, Platz der Begegnung, Stationsstrasse, Eingang Fläckehof (ausser an Feiertagen)
Auskunft: Mario Schmid, 041 280 81 30

Nordic Walking

Jeden Montag, 09.00, Chärmshalle (ausser an Feiertagen)
Für alle Senioren und Seniorinnen, auch Anfänger.
Auskunft: Sepp und Beatrice Bundi, 079 415 25 05, i.bundi@bluewin.ch

Waldbegehung

Jeden Donnerstag, 09.00, Bütler Elektro, Huobensfangstrasse 2 (ausser an Feiertagen)
Kontakt: Marie-Louise Bachmann, 041 280 34 23

Mittagstisch

Do, 26. August, 12.15, Fläckematte
Mittagessen Fr. 17.- inkl. Getränke, anschliessend gemütliches Beisammensein, Jassen. Anmeldung an: Pia Schärli, 041 280 27 07 oder

Ruth Tanner, 041 250 40 62
Vorbehaltlich Freigabe der Räume durch das AH Fläckematte.

Probe Seniorenchor

Freitag, 27. August, 15.45–17.00, Pfarreiheim
Für alle sangesfreudigen Seniorinnen und Senioren. Auskunft: Hannes Inäbnit, 041 281 20 44
Vorbehaltlich der Situation bezüglich Corona.

Wanderungen

Dienstag, 3. August
Gruppe gmüetlech
Holderchäppeli - Krienseregg
Auskunft und Anmeldung: 041 280 35 38, Wisi Peter

Dienstag, 17. August

Glaubenberg - Glaubenbielen
Auskunft und Anmeldung: 041 280 82 51, Bruno und Annelis Müller

Dienstag, 7. September

Am Rotsee
Auskunft und Anmeldung: 041 280 77 80, Silvia und José Iten

Tagesausflug im September

Schleusenschiffahrt

Basel - Rheinfelden

Dienstag, 14. September, Abfahrt um 08.00 beim Parkplatz Pfarreiheim
Wir fahren von Rothenburg nach Basel. Im Tierpark Lange Erlen machen wir einen Kaffeehalt. Danach besteigen wir im Dreiländereck das Schiff. Auf der Fahrt nach Rheinfelden wird uns ein Mittagsmenü serviert. Nach einem Aufenthalt im malerischen Rheinfelden fahren wir zurück nach Rothenburg. Rückkehr um ca. 17.30.

Kosten: Fr. 95.- p. P. (inkl. Busfahrt, Kaffee und Gipfeli, Schiffahrt und Mittagessen)

Anmeldung an Anita Steiner: 041 280 06 39 oder a.steiner.warth@datazug.ch

Frauenbund

Wanderung Mostelberg – Hochstuckli – Mostelberg



Mit dem Zug fahren wir nach Sattel und nehmen die Gondelbahn nach Mostelberg. Der Schwyzer Talkessel liegt uns zu Füßen und Fronalpstock, Mythen und Rigi sind zum Greifen nah. Die Wanderung führt uns rund um den Engelstock herum. Dieser Weg ist für alle gut geeignet. Trotzdem empfehlen wir gutes Schuhwerk, Regenschutz und evtl. Wanderstöcke. Verpflegung aus dem Rucksack.

Wanderleitung:
Rosmarie Amrein-Kiser

Marschzeit: ca. 3 Std.
Auf-/Abstieg 500 m, ca. 8,2 km

Datum: Freitag, 10. September,
bei schlechtem Wetter am
Freitag, 17. September

Treffpunkt: 07.30,
vor Coiffeur Graf, Flecken

Rückfahrt: ca. 16.30 ab Sattel SZ

Kosten: Mitglieder Fr. 10.-,
Nichtmitglieder Fr. 15.-,
exkl. ca. Fr. 40.- für ÖV (mit Halbtax)

Anmeldung bis 28. August an
Irma Bühlmann, 041 361 21 71,
i.buehlmann@datazug.ch



www.frauenbund-rothenburg.ch

Kochfreudige Personen gesucht

Ein fester Bestandteil des neuen Konzepts für den Religionsunterricht ist das Erleben von Gemeinschaft. Die neu angebotenen Mittagessen im Pfarreiheim an Religionshalbtagen sollen dieses Gefühl ganz bewusst erfahrbar machen. Verteilt auf das neue Schuljahr finden die Mittagessen an acht Mittwochen und an sechs Samstagen statt.

Damit es uns gelingt, einfache, aber schmackhafte Mittagessen zuzubereiten, suchen wir für dieses Angebot:

- Frauen und Männer, die Erfahrung im Kochen für eine grössere Personenanzahl mitbringen
- Bereitschaft zur Durchführung und Mithilfe bei der Essenszubereitung an mindestens vier Anlässen im Jahr für ca. 25 bis 40 Kinder

Bei diesen Mittagessen kommt es zu einem regen Austausch, der über Generationen hinweg bestimmt bereichernd sein wird.

Haben wir Ihre Kochlust und Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bitte bei unserer leitenden Katechetin Claudia Ernst per E-Mail an claudia.ernst@pfarrei-rothenburg.ch oder telefonisch über das Pfarrei-Sekretariat, 041 280 13 28.

Wir freuen uns auf Sie!

Team Religionsunterricht



Bild: pixabay

1. bis 31. August in der Pfarrkirche

Ausstellung Farb-Ikonen



Bilder: M. Müller Kuhn

Der reformierte Pfarrer Matthias Müller Kuhn malt ausdrucksstarke Bilder, die er selber Farb-Ikonen nennt. Motive von russisch-orthodoxen Ikonen werden aufgenommen und in eine eigene Farbsprache übersetzt. Die leuchtstarken Bilder, die einer expressionistischen Malweise nahestehen, nehmen Themen der Bibel und der Glaubenswelt auf.

Es werden fünf Darstellungen von Jesus Christus gezeigt: Seine Verkündigung, die Kreuzabnahme, der Abstieg ins Totenreich und der segnende Christus im Himmel. Aus einem Ma-

rienzyklus ist unter anderem die Verkündigung zu sehen. Zwei Bilder von Engeln runden die Ausstellung ab und ermöglichen einen Blick in die unsichtbaren Welten des Glaubens: Ein Schutzengel und der Engel mit den goldenen Haaren.

Die Bilder eröffnen eine neue Sicht auf traditionelle Themen der Kirche. Diese Malerei versteht sich als ein Versuch, Farben und Ikonen zusammenzubringen und dadurch alte Fragen nach dem Dasein des Menschen neu zu stellen in einer unsicheren Zeit.

Ein Führer zur Ausstellung «Farb-Ikonen» mit farbigen Abbildungen und Texten ist in der Ausstellung erhältlich.

Vernissage und Einführung in die Ausstellung

Sonntag, 15. August um 11.15, im Anschluss an den Gottesdienst mit Matthias Müller Kuhn und Christian Lorenz.

Unsere Katechetinnen stellen sich vor

Wer ist wer im Religionsunterricht



Die leitende Katechetin

Claudia Ernst

Ich bin verheiratet, Mutter von zwei erwachsenen Kindern und wohne seit mehr als 20 Jahren in Rothenburg. Seit 13 Jahren darf ich mit viel Herzblut die Fülle meiner Berufsfelder in der Pfarrei Rothenburg ausgestalten.

Für mich ist es eine grosse Bereicherung, dass ich nebst der Leitung des Religionsunterrichts-Teams und Unterricht an diversen Klassen auch im pastoralen Bereich tätig sein darf. Gerade die entwicklungsbedingten Unterschiede von Primarschüler/-in-

nen und Oberstufenschüler/-innen empfinde ich als sehr spannend. Ich liebe es, wenn Kinder und Jugendliche kritische Fragen an das Leben und den Glauben stellen und freue mich, wenn sich dadurch neue Aspekte eröffnen, welche die persönliche Lebensreise bereichern können.

Im neuen Schuljahr begleite ich die Klassen 4a und 4d auf dem Weg zum Sakrament der Versöhnung. Zusätzlich unterrichte ich an der 1. und 2. Orientierungsstufe.



Neu im Katechese- und Kili-Team

Margerita Oroshi

Ich bin Mutter von zwei Jungs im Alter von 10 und 12 Jahren und wohne in Emmenbrücke. Seit Sommer 2020 befinde ich mich in der Ausbildung zur Katechetin.

Im neuen Schuljahr erteile ich Religionsunterricht in den Klassen 3c und 3d und begleite sie auch auf dem Weg zur Erstkommunion. Zudem bin ich die neue Bezugsperson zur Kin-

derliturgiegruppe. Ich freue mich sehr, dass zwei für mich wichtige Dinge – mein Glaube und Kinder – feste Bestandteile meines Berufslebens sind.

Herzlich willkommen, Margerita!

Wir freuen uns, dass wir ab August Margerita Oroshi als neue Katechetin in Ausbildung begrüßen dürfen. Margerita sammelte im letzten Jahr bereits erste Erfahrungen als Klassenassistentin und Mithelferin auf dem Erstkommunion-Vorbereitungsweg.

Wir wünschen Margerita Oroshi einen guten Start, bereichernde Momente mit ihren Klassen und den begleitenden Segen Gottes für ihr Wirken.

Kirchenrat und Katecheseteam



Katechese, Pfadi und KKF

Ariane Lohner

Ich bin Mutter von zwei erwachsenen Kindern und Nani von bald drei Enkeln. Seit fast 15 Jahren wohne ich im Engelbergertal in Nidwalden.

Seit einigen Jahren arbeite ich als Katechetin an der Unter- und Mittelstufe im Pastoralraum Emmen-Rothenburg. Zusätzlich darf ich das Amt der Präses der Pfadi Rothenburg ausüben und seit kurzem bin ich

auch Bezugsperson zum Team der Kleinkinderfeiern. Des weiteren bin ich aktives Mitglied im Careteam Nidwalden.

Im Schuljahr 21/22 unterrichte und begleite ich die Kinder und Jugendlichen der folgenden Klassen mit viel Freude und Spass auf ihrem Glaubensweg: 1c, 1d, 2c, 2d, 5c, 5d, 6c, 6d.



Erstkommunion und Orientierungsstufe

Denise Portmann

Ich bin verheiratet, Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern und wohne seit 24 Jahren in Rothenburg.

Im neuen Schuljahr unterrichte ich neu an der Oberstufe die Klassen ISS 1a/1d und 2b/2c. Ich freue mich sehr auf spannende Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern über Gott und die Welt.

Weiterhin darf ich auch die Schülerinnen und Schüler der Klassen 3a, 3b und 3e auf dem Weg zur Erstkommunion begleiten. Auf dieser Stufe gefällt mir die Zusammenarbeit mit den Eltern und die spirituelle Vertiefung auf dem Glaubensweg der Kinder ganz besonders.



Seit bald zwei Jahrzehnten dabei

Brigitte Stirnimann

Ich bin verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. Seit vier Jahren wohne ich in Mauensee.

Bereits seit 18 Jahren unterrichte ich im Pastoralraum Emmen-Rothenburg als Katechetin, fünf Jahre davon in Rothenburg. Im neuen Schuljahr erteile ich Religionsunterricht auf der Unter- und Mittelstufe.

Mit Kindern im Glauben unterwegs zu sein, ist etwas sehr Bereicherndes und macht mir sehr viel Freude. Ich freue mich auf viele schöne Erlebnisse im neuen Schuljahr mit den Klassen 1a, 1b, 1e, 2a, 2b, 2e, 4b, 4c, 5a, 5b, 6a, 6b.

Familiengottesdienst mit Schulkinder- und Schultaschensegnung

Segel setzen

Sonntag, 22. August, 10.00,
Pfarrkirche St. Barbara

Wer schon einmal mit einem Segelboot unterwegs war, weiss, wie wichtig die richtige Stellung der Segel und der Wind sind, damit das Boot Fahrt aufnehmen kann. Mit dem Schuleintritt besteigen sowohl die Kinder als auch die Eltern ein «neues Boot» und verlassen den sicheren Hafen des Bekannten. Nun gilt es die Segel richtig zu setzen, damit man viel Neues entdecken, aber auch jeden Sturm gut umsegeln kann. In diesem besonderen Gottesdienst bitten wir Gott um den Mut, aufzubrechen und auch um seine Begleitung für die neue Lebensetappe.

Begegnung mit Katecheseteam

Unsere Katechetinnen (siehe auch Seiten 8/9) werden sich in dieser Feier vorstellen. Sie freuen sich, die Kinder und ihre Familien kennenzulernen und sich mit ihnen beim anschliessenden Apéro auszutauschen.

Schulkinder- und Schultaschensegnung

Ganz besonders sind alle Kindergarten- und Erstklasskinder eingeladen, für die der Schulalltag nun richtig losgehen wird. **Bringt eure Kindergarten- oder Schultasche mit in den Gottesdienst!** Zusätzlich wartet eine kleine Überraschung auf euch. Seid ihr gespannt? Packt eure Tasche und

hilft uns, die Segel zu setzen. Wir freuen uns auf euch alle.

Pfarrei- und Katecheseteam

BarBARaBar bei schönem Wetter

Wenn das Wetter mitspielt und es nicht regnet oder gar stürmt, sind nach dem Gottesdienst alle herzlich zur BarBARaBar eingeladen. Der Pfarreirat offeriert auf dem Kirchplatz einen Apéro für Gross und Klein.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen und euch!



Der Schuleintritt ist wie ein Aufbruch zu neuen Ufern. Wir setzen gemeinsam die Segel!

Bild: P. und M. Lachmann auf pixabay

Shibashi- Friedenstag



Bild: suju-foto auf pixabay

Jedes Jahr Mitte August senden Shibashi-Praktizierende mit Leib und Seele Frieden in unsere Welt. Shibashi ist eine Form von Tai Ji/Qi Gong und wird als eine Form von Meditation in Bewegung praktiziert. Ruhig fließende Bewegungen harmonisieren Körper, Geist und Seele und verhelfen so zu Gelassenheit, ganzheitlichem Heilwerden und innerem Frieden. Diesen Frieden wollen wir in die weite Welt wirken lassen.

Auch Sie sind herzlich eingeladen zum Mitbewegen, zum sitzenden Betrachten oder zum inneren Mitfließen in Stille.

Montag, 16. August, 19.30–20.30,
in der Pfarrkirche,
bei schönem Wetter im Garten

20 Min. Shibashi, anschliessend
2 x 15 Min. sitzen in Stille (Zen)

Dies ist auch der Ablauf der folgenden Montagabende, zu denen die Meditationsgruppe herzlich einlädt. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, alle sind willkommen.

Infos bei Bernadette Rüeggsegger,
041 280 41 26

Gottesdienste Emmen

Sonntag, 1. August
09.45 EM Wort und Kommunion
10.00 GE Eucharistie

Dienstag, 3. August
09.15 GE SW Eucharistie

Mittwoch, 4. August
09.15 BK Eucharistie

Donnerstag, 5. August
09.15 EM Wort und Kommunion

Freitag, 6. August
09.15 SM Eucharistie

Samstag, 7. August
17.00 BK Eucharistie
18.00 SM Eucharistie

Sonntag, 8. August
09.45 EM Eucharistie
10.00 GE Wort und Kommunion

Dienstag, 10. August
09.15 GE SW Eucharistie

Mittwoch, 11. August
09.15 BK Wort und Kommunion

Donnerstag, 12. August
09.15 EM Wort und Kommunion

Freitag, 13. August
09.15 SM Eucharistie

Samstag, 14. August
18.00 SM Eucharistie

Sonntag, 15. August
09.45 EM Eucharistie
10.00 GE Wort und Kommunion
10.00 BK Eucharistie

Dienstag, 17. August
09.15 GE SW Eucharistie

Mittwoch, 18. August
09.15 BK Eucharistie

Donnerstag, 19. August
09.15 EM Wort und Kommunion

Freitag, 20. August
09.15 SM Eucharistie

Samstag, 21. August
17.30 GE Eucharistie

Sonntag, 22. August
10.00 SM Eucharistie
10.00 GE Wort und Kommunion
10.00 BK Schulstartsegen
17.00 EM Schulstartsegen
17.00 GE PZ Wortgottesfeier

Dienstag, 24. August
09.15 GE SW Eucharistie

Mittwoch, 25. August
09.15 GE Wort und Kommunion
09.15 BK Wort und Kommunion

Donnerstag, 26. August
09.15 EM Eucharistie

Freitag, 27. August
09.15 SM Eucharistie

Samstag, 28. August
17.00 BK Wort und Kommunion
18.00 SM Wort und Kommunion

Sonntag, 29. August
09.45 EM Wort und Kommunion
10.00 GE Wort und Kommunion

Dienstag, 31. August
09.15 GE Eucharistie

Kürzel

BK	Bruder Klaus
EM	Emmen St. Mauritius
GE	Gerliswil
GE PZ	Gerliswil Pfarreizentrum
GE SW	Schooswaldkapelle
SM	St. Maria

Rückblick Erstkommunion

Ende Juni durften unsere 44 Erstkommunionkinder endlich ihren «Weissen Sonntag» feiern. Aus Platzgründen diesmal in vier Gruppen, je zwei am Samstag- und am Sonntagmorgen. Dank der Lockerungen durfte sogar die Feldmusik die kurzen Prozessionen vom Fleckenplatz zur Pfarrkirche musikalisch begleiten. Wir danken allen Pfarreiangehörigen für ihr Verständnis, dass diese Feiern den Familien der Erstkommunionkinder vorbehalten blieben und hoffen sehr, dass im nächsten Jahr wieder alle bei diesem wunderbaren Fest mitfeiern können.



Luzern

Zwitscher-Bar in Luzern
Laura Lombardo übernimmt



Die Theologin Laura Lombardo (35) wird per 1. Oktober neue Leiterin der Zwitscher-Bar in Luzern. Sie übernimmt die Stelle von Claudia Jaun (60), die das Café für Begegnung und Beratung seit 2019 geleitet hat. Die Zwitscher-Bar ist eine ökumenische Initiative der katholischen und reformierten Kirchen der Stadt Luzern. Sie befindet sich im reformierten Lukas-Zentrum beim Vögeligärtli in Luzern. Laura Lombardo ist in Argentinien aufgewachsen und hat in Buenos Aires und in Bern Theologie studiert, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Ihr Theologiestudium hat sie an der Universität Bern abgeschlossen. Seit 2014 arbeitet Laura Lombardo bei der reformierten Kirchgemeinde Biel als Pfarrerin.

zwitscherbar.ch

Frauensession vom 29./30. Oktober
Karin Stadelmann gewählt

Ende Oktober findet in Bern eine Frauensession statt. Organisiert wird sie von verschiedenen Frauenorganisationen, darunter der Schweizerische Katholische Frauenbund. In einem Online-Voting wurden von den über 1400 Kandidatinnen 246 gewählt, darunter ist die Luzerner CVP-Politikerin Karin Stadelmann. Sie will sich für ein «Altern in Würde» insbesondere für Frauen einsetzen, wie sie gegenüber kath.ch sagte. Das beinhaltet finanzielle Absicherung sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Welt

St.-Anna-Schwestern in Indien
Hilfe für Indiens Bevölkerung

Die zweite Welle der Corona-Pandemie in Indien bringt das Gesundheitswesen an den Anschlag. Die indischen St.-Anna-Schwestern versorgen Covid-19-Patient*innen, unterstützen die lokale Bevölkerung und kümmern sich um die sozial Schwächsten, teilt die St.-Anna-Mission mit. Diese gehört zur in Luzern ansässigen St.-Anna-Stiftung. Die jahrzehntelange Erfahrung der Schwestern im Gesundheitswesen sowie die von ihnen aufgebauten Spitäler und Gesundheitszentren machen die St.-Anna-Schwestern zu bedeutenden Akteurinnen in der Krise. Die Mission St. Anna engagiert sich in der Entwicklungszusammenarbeit vor allem in Indien, Kenia und Tansania. Die indische Gemeinschaft der St.-Anna-Schwestern ist seit dem Jahr 2000 unabhängig vom Mutterhaus in Luzern.



Die St.-Anna-Schwestern in Indien sind wichtige Akteurinnen im Kampf gegen Corona.

Bild: zVg

So ein Witz!

«Wie viele Gebote gibt es?», fragt der Lehrer seine Klasse im Religionsunterricht. «Zehn, Herr Lehrer», antwortet Erika. «Und was geschieht, wenn du eines davon brichst?» – «Dann gibt es nur noch neun.»

Treffpunkt Buch
Über Einsamkeit im Alter sprechen

«Es gibt keine Betriebsanleitung, wie man alt wird», sagt Elisabeth Rudolf und erzählt, was der Umzug in eine Alterssiedlung mit ihr macht. «Du kannst keine Probleme besprechen», sagt Marcel Senn. Der Rentner lebt mit seiner demenzkranken Frau zusammen. «Den ganzen Tag läuft das Radio», erzählt der Witwer Hans Häfliger. Im Dokumentarfilm «Einsamkeit hat viele Gesichter» geben sieben Senior*innen aus Luzern Einblick in ihr Leben und erzählen, wie sich Einsamkeit für sie anfühlt.

Der Film ist das Herzstück eines Sensibilisierungsprojekts des Vereins Familien- und Frauengesundheit Luzern. Der Film und die Einzelporträts eignen sich als Einstieg an Veranstaltungen, als Grundlage für Podiumsdiskussionen, als Elemente in Aus- und Weiterbildungen, aber auch für Einzelgespräche mit Betroffenen.

Zum Film gehört eine Broschüre mit weiterführenden Infos und Inputs zu Wegen aus der Einsamkeit. Film, Einzelporträts und Broschüre können kostenlos von der Website des Vereins heruntergeladen werden. Hier finden sich auch Links zu Anlaufstellen.

sys

einsamkeit-gesichter.ch



«Ich weiss mit mir nicht so recht was anfangen», sagt Elisabeth Rudolf im Film.

Bild: FFG Videoproduktion

Besondere kirchliche Besitzverhältnisse

Ihnen gehört auch eine Kapelle

Zu einem Bauernhof gehören Haus, Scheune und Stall. Im Kanton Luzern manchenorts auch eine Kapelle. Der Pflichten, die damit verbunden sind, kann man sich nicht einfach entledigen. Das will aber auch niemand.

«Nein, eine Last ist das nicht», sagt Hanspeter Wyss. Der Bauer aus Krumbach ist Kassier der Genossenschaft, der die Kapelle St. Wendelin in dem Weiler oberhalb Geuensee gehört. Das Kirchlein, 1576 erbaut, geht auf die Stiftung eines Grossbauern zurück. Heute unterhalten es die Familien der sechs Höfe, in die das damalige Gut später aufgeteilt wurde. Diese Pflicht ist im Grundbuch vermerkt und wird vererbt. Die Bauern und Bäuerinnen sind also nicht freiwillig Kapellenpfleger. «Aber mit Stolz», sagt Wyss.

«Es läuft wie von alleine»

Ihre Generalversammlung hält die Genossenschaft jeweils am Abend der alten Fasnacht ab, im Turnus in einer der sechs Bauernstuben. Weitere Sitzungen braucht es nicht, man kann sich aufeinander verlassen. Etwa für die Kilbi im Oktober: «Einer schaut für den Pfarrer, der andere für die Mu-

Früher hatten wir noch eine Schule und die Chäsi im Dorf, jetzt nur noch unsere Kapelle.

Hanspeter Wyss, Krumbach

sik», erklärt Hanspeter Wyss. Seine Frau Heidy Wyss kümmert sich mit Sohn Michi um das Weitere. Sie nickt: «Das läuft wie von alleine. An der Kilbi sind einfach alle da und helfen, auch jene, die nicht mehr hier wohnen.» Der Ertrag aus dem Fest steuert den Grossteil der jährlichen Unterhaltskosten von fünf- bis sechstausend Franken bei. Die Genossenschaft kommt ohne Kirchensteuer-Gelder aus. Bei grösseren Unterhaltsarbeiten bittet sie um Spenden.

Unterm Jahr findet in der Wendelinskapelle einmal monatlich ein Sonntagsgottesdienst statt. Der Termin ist für Wyss und seine Frau jeweils gesetzt. Weil man sich da auch trifft. «Früher hatten wir noch eine Schule und die Chäsi im Dorf, jetzt nur noch unsere Kapelle», sagt er. Da stecke

auch «Kultur *hinderäne*», umschreibt Wyss, was er damit meint: Dorfkultur. Die Sorge für die Kapelle ist für ihn eine Form, den Glauben zu leben.

Winzig, aber beliebt

Käthi Arnold geht es gleich. Sie ist sozusagen Sakristanin ohne Auftrag für die Kapelle «Herrgottsglobt» im Weiler Gundolingen, der zu Hildisrieden und Rain gehört; Nachbarin Ursula Arnet hilft ihr. «Man macht es einfach», sagt Arnold. Ihre Familie kümmert sich seit 1971 um die Kapelle. Das «Herrgottsglobt» gehört grundbuchlich zu zwei Liegenschaften, deren Eigentümer in Kanada und Neuseeland leben und die Betriebe in ihrer alten Heimat verpachtet haben. Kollekten und Spenden reichen für den Unterhalt. Das Gotteshäuschen ist winzig: «Wenn drei Leute drin stehen, ist es schon ziemlich voll», lacht Arnold. Dafür lädt seine aussichtsreiche Lage zum Verweilen ein. «D Lüüt sind gern dort», weiss Arnold, nicht nur an der jährlichen Maiandacht.

Eine Zwanzigernote pro Hof

Über 200 Kirchlein und *Chäppeli* gibt es im Kanton Luzern; sie sind vielen Menschen Glaubensorte und spirituelle Zuflucht. Beatrice Fuchs etwa, Präsidentin der 2020 gegründeten Stiftung für die Eschkapelle in Ruswil, stellt fest, dass besonders Familien mit Kindern diese besuchen und hier «für kleinere und grössere Sorgen» eine Kerze anzünden. Ins Fürbittbuch werde viel gezeichnet und würden Gebete geschrieben. «Das zeugt davon, dass es auch in der heutigen Zeit ein Bedürfnis ist, mit Gott im Austausch zu sein», meint Fuchs. In Ruswil sind die Besitzverhältnisse anders. Die Eschkapelle war nie in



«Wenn drei Leute drin stehen, ist sie schon ziemlich voll»: Die Kapelle «Hergottsglobt» in Rain.



Der Vorstand der Kapellengenossenschaft Krumbach mit (von links) Bruno Koch, Daniel Muff, Silvia Furrer, Hanspeter Wyss, Hans Holzmann (Präsident) und Stefan Arnold.

Bilder: Gregor Gander

bäuerlicher Verantwortung; seit der Stiftungsgründung steht sie zudem organisatorisch und finanziell auf festem Boden. Trotzdem: Es geht nur mit Freiwilligenarbeit.

Auch beim *Zändwehchäppeli* in der Roteflue ob Schachen wird getan, was getan werden muss – ohne Aufhebens und aus dem eigenen Sack. «Früher hätte man wohl gemeint: Wenn wir das *Chäppeli* nicht in Ehren halten, bringt das Unglück», meint Doris Zurkirchen, die durch ihre Heirat auf einen der fünf unterhaltspflichtigen Höfe kam. Längst ist ihr und ihren Nachbarinnen und Nachbarn das *Chäppeli* aber ein Herzensanliegen. 1976 bauten es die Bäuerinnen und Bauern gemeinsam mit der KAB Werthenstein sogar neu auf. «Das war damals gar keine Frage», weiss Zurkirchen. Sie putzt und besorgt die Blumen, daran geben alle Beteiligten im Jahr eine Zwanzigernote, das reicht.

Früher hätte man wohl gemeint: Wenn wir das *Chäppeli* nicht in Ehren halten, bringt das Unglück.

Doris Zurkirchen, Schachen

Der Rest ist Fronarbeit. Weshalb das *Zändwehchäppeli* so heisst, weiss niemand, weil es darin gar keine heilige Apollonia gibt, die bei Zahnschmerzen angerufen wird. Es liegt an einem alten Säumerweg nach Entlebuch. Zurkirchen schätzt es als Ort der Stille, wo sie, mit Blick auf den Pilatus, immer wieder verweilt.

Tradition weiterführen

Wer pflegt die Kapellen in Zukunft, zumal dann, wenn keine Kirchensteuer-

gelder zur Verfügung stehen? Das sei auch für ihren 23-jährigen Sohn «kein Problem», meint Zurkirchen. Michi Wyss jedoch, der 30-jährige Sohn von Hanspeter und Heidy Wyss und Nachfolger auf dem Hof, sagt, dass ihm die Wendelinskapelle zwar als Kulturgut wichtig sei, jedoch nicht seines Glaubens wegen. «Ohne die Kapelle wäre ich womöglich schon aus der Kirche ausgetreten», räumt er ein. Und in Rain? Käthi Arnold sagt, für die Familien der zwei Höfe sei die Kapelle «ein Kleinod», dazu zu schauen sei Tradition. Wer diesen Dienst nach ihr übernehme, wisse sie nicht. Aber sie vertraue darauf, dass sich jemand finde. In Ruswil wiederum ist Beatrice Fuchs zuversichtlich. Ihr Team sei gross, die ausscheidenden Mitglieder könnten jeweils schnell ersetzt werden. «Wir sind jedenfalls alle topmotiviert, weiterhin zusammen für unsere Kapelle zu arbeiten.»

Dominik Thali

AZA 6023 Rothenburg

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:

Kath. Pfarramt, Flecken 34, 6023 Rothenburg

sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch, 041 280 13 28

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchgemeinde Rothenburg,

Flecken 34, 6023 Rothenburg

Redaktion: Esther Haefliger

Erscheint 19 Mal im Jahr

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Kondensstreifen eines Flugzeugs über der Museggmauer in Luzern | Bild: Sylvia Stam

Versuche stets ein Stückchen Himmel
über deinem Leben festzuhalten.

Marcel Proust (1871–1922), französischer Schriftsteller
